

Washington unterstützt Sowjetspanien!

Verband von 100 000 Fässer Mehl monatlich

Washington, 22. Dez. Die USA-Regierung geht immer offener dazu über, dem bolschewistischen Spanien auch wirtschaftlich Hilfeleistung zu geben. Die bisherigen „humanitären“ Finanzhilfen und materiellen Unterstützungen sollen nämlich jetzt ein solches Ausmaß erhalten, daß ihre politische Auswirkung nunmehr für jedermann offensichtlich wird.

Bisher sandte Amerika insgesamt 60 000 Fässer Weizenmehl, das von der hiesigen Heberbehörde für Zivilisten zur Verfügung gestellt wurde. Nun aber sollen — nach einer Mitteilung des Washingtoner Außenamtes — für spanische Zivilisten während des nächsten Halbjahres gesamt monatlich 100 000 Fässer Mehl nach Spanien gesandt werden. Die Bundesregierung liefert also aus ihren Beständen, die sie zur Haltung des Inlandspreises den amerikanischen Farmern abgekauft hat, etwa das Zehnfache des bisher nach Spanien verschifften Mehls. Der amerikanische Vizeaußenminister Welles hat darüber hinaus auch noch an andere Länder appelliert, gleichfalls entweder überschüssige Produkte oder, falls diese nicht vorhanden, Geld beizusteuern.

In hiesigen nationalspanischen Kreisen hat man diese Aktion Washingtons sofort in ihrer eigentlichen Bedeutung erkannt und darauf verwiesen, in welchem Maße Sowjetspanien aus der amerikanischen Hilfe Nutzen zieht. Denn im nationalspanischen Gebiet ist die gesamte Bevölkerung ausreichend versorgt, und nur in Kastilien herrschen Hunger und Elend, so daß sich die Aktion der USA einzig und allein als lebensverlängernd für das bolschewistische Terrorregime auswirken könnte.

Amerikanische Manöver vor Brasilien?

Festige Ablehnung eines solchen Planes

Rio de Janeiro, 22. Dez. Einige Berichte aus Kenner, denen zufolge die amerikanische Flotte im Südatlantik vor der Küste Nordbrasilens Manöver abhalten soll, haben in Brasilien starke Verwirrung ausgelöst. Eine derartige Demonstration der nordamerikanischen Seemacht würde eine Verletzung des brasilianischen Nationalgefühls bedeuten, die man mit dem Gedanken einer alten Freundschaft nicht in Einklang bringen könne. Wie festig die Ablehnung ist, auf die eine Kussfahrt nordamerikanischer Kriegsschiffe vor der Küste Brasilens stehen würde, geht aus der Stellungnahme der „Gazeta de Noticias“ in Rio de Janeiro hervor, die eine derartige Abfahrt als Beleidigung Brasilens ansieht.

Jüdisch-sowjettruff! Spionage in USA.

Reisen nach Sowjetrußland durch Verrat amerikanischer Geheimnisse bezahlt!

Los Angeles, 22. Dez. Vor den Bundes-Großgeschworenen standen der Jude Hays Salis und Michail Gorin, der hiesige Leiter des sowjetrußischen Reisebüros „Intourist“, unter der Anklage der Spionage. In der Verhandlung sagten mehrere Zeugen aus, daß das Reisebüro „Intourist“ vollständig von der Sowjetregierung ausgehalten werde und daß die Ankosten amerikanischer Touristen für Reisen nach Sowjetrußland häufig dadurch beglichen werden, daß die Touristen der Sowjetregierung wertvolle Informationen lieferten. Salis und Gorin sind angeklagt, der Sowjetregierung militärische Geheimnisse der Vereinigten Staaten sowie Pläne für die amerikanische Verteidigung und für geheimzuhaltende Instrumente verraten zu haben.

Konferenz-Ende in Lima

Ohne jede Sensation

Lima, 22. Dez. Die Vollversammlung der Panamerikanischen Konferenz ist am Mittwoch nach vierstündiger Dauer abgebrochen worden. Wie vorausgesehen war, ergaben sich keine neuen Gesichtspunkte und keine Überraschungen. Die Ausführungen der verschiedenen Redner bewegten sich in dem bekannten Rahmen der Solidaritätsbetonungen. Es wurde eine Reihe bereits von den Ausschüssen gebilligter Projekte angenommen, darunter befindet sich als konkreter Punkt die Schaffung eines interamerikanischen Finanz- und Wirtschaftsinstituts. Trotz der endgültigen Ablehnung des Interventionsplanes für Spanien kam der Vertreter Kubas nochmals in einer längeren Rede auf dieses Projekt zurück. Der Vertreter Perus sprach die Überzeugung aus, daß der Grenzreiz seines Landes eine freundschaftliche Regelung unter Wahrung der beiderseitigen Souveränität finden werde.

Militärische Informationen über die Grenze gebracht

Eine Mitteilung des Außenministeriums in Burgos

Burgos, 22. Dez. Ueber einen Zwischenfall, der sich bei der spanisch-französischen Grenze bei Trun zugetragen hat, wurde vom nationalspanischen Außenministerium nachstehende amtliche Verlautbarung ausgegeben:

In einem von dem britischen Botschafter in San Sebastian abgefertigten Briefwechsel, den der britische Konsul Goodman mit sich führte, hat der nationalspanische Informations- und Kontrolldienst Dokumente entdeckt, die zweifellos zur Information des Landesfeindes über zukünftige militärische Operationen bestimmt waren. Auch wurde eine größere Menge spanischer Geldes gefunden, das der Devisenstelle nicht mitgeteilt worden war. Die eingeschickten Untersuchungen lassen das Vorhandensein eines Spionagenetzes vermuten, das für seine Zwecke das Auto benutzte, in dem der Fund gemacht wurde. Die Untersuchungen dauern noch an. Der diplomatische Vertreter Großbritanniens hat dem Wunsch Ausdruck gegeben, die Angelegenheit zu klären und seinerseits den spanischen Behörden alle Erleichterungen zur Aufklärung gewährt.

Elf rotspanische Flieger abgeschossen

Madrid, 22. Dez. Der nationalspanische Heeresbericht vom Mittwoch meldet wieder: Ruhe an den Fronten. Andererseits war jedoch die Luftwaffe fast tätig. Das Bombardement der kürzlich bekanntgegebenen militärischen Ziele wurde weiter mit Erfolg fortgesetzt. Ferner gelang es nationaler Kampffliegern,

im Luftkampf elf rote Maschinen abzuschießen, und zwar drei Martin-Bomber, zwei „Katalinas“, fünf Katos-Jäger sowie eine Maschine bisher unbekanntes Fabrikats.

Knappe Mehrheit für Daladier

Vertrauensfrage in der Kammer

Paris, 22. Dez. Im Verlauf der Kammer Sitzung am Donnerstag wurde bei Behandlung des Artikels 2 des Finanzgesetzes die Vertrauensfrage gestellt. Die Kammer sprach sich mit 291 Stimmen für und 284 Stimmen gegen den Artikel 2 des Finanzgesetzes aus. 14 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Im Sitzungssaal löste das Ergebnis beträchtliche Erregung aus.

In Beginn der Sitzung verurteilte der sozialdemokratische Abgeordnete Moch einen Rechtsetzungsversuch für die ablehnende Haltung seiner Kammergruppe gewissen Artikel des Finanzgesetzes gegenüber zu erbringen. Die Folge war ein langer Wortwechsel zwischen dem Finanzminister und Moch. Der Finanzminister mußte wiederholt darauf hinweisen, daß alle Gründe, die der Redner für die ablehnende Haltung der Sozialdemokraten angab, sich überhaupt nicht auf den Inhalt der beanstandeten Artikel des Gesetzes bezögen. Im Anschluß an die Ausführungen Mochs erklärte schließlich Finanzminister Renaud, die Kammer solle den beanstandeten Artikel 2, der gewisse Kotverordnungen in sich einschließt, annehmen oder sich eine andere Regelung aussuchen. Daraus wurde die Vertrauensfrage gestellt, die das oben wiedergegebene Ergebnis zeitigte.

In Kreisen der Kammermehrheit nimmt man an, daß noch weitere Vorstöße der Opposition gegen die Regierung zu erwarten sein werden. Man glaubt jedoch nicht, daß die Regierung dadurch gefährdet wird, da die Abkündigung durch ihren politischen Charakter, den sie durch die Stellung der Vertrauensfrage erhielt, praktisch einer Bindung gleichkommt, und da die Regierung ihrerseits bereit ist, in der Frage der zweiprozentigen Sonderbesteuerung gewissen Wünschen des Finanzausschusses der Kammer hinsichtlich der Freigrenze entgegenzukommen.

Neue Atmosphäre im Donauraum

Ungarn-Reise des Grafen Ciano beendet

Budapest, 22. Dez. Der italienische Außenminister Graf Ciano ist am Donnerstag nach Beendigung seines vier-tägigen Aufenthalts in Ungarn wieder nach Rom abgereist. Die offizielle Verabschiedung Graf Cianos, der den Mittwoch mit dem Reichsverweier und dem Außenminister Graf Ciano und anderen führenden Persönlichkeiten auf der Jagd in Mezőhegyes verbracht hat, erfolgte am Mittwochabend auf dem Budapest-Bahnhof.

Zum Abschluß des Besuchs des Grafen Ciano in Ungarn schreibt der „Popolo d'Italia“, der Budapest-Besuch des Grafen Ciano habe die Haltung Ungarns nach dem Frieden von München und dem Wiener Schiedspruch klar zum Ausdruck gebracht. Graf habe Ungarn weder Gerechtigkeit noch die Hoffnung auf Gerechtigkeit gegeben. Die Gerechtigkeit sei den Ungarn ausschließlich durch den Schiedspruch von Wien und durch das Funktionieren der Rote zuteil geworden. Die Atmosphäre im Donauraum habe sich nun verändert, und die Völker könnten neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Erwägung ziehen, die früher ausgeschlossen schienen. Die Ereignisse führten Ungarn immer mehr in die Linie der Rote. Auch in den Beziehungen zwischen Ungarn und Jugoslawien sei eine Neuorientierung der Zusammenarbeit eingetreten. Der Friede von Wien habe die Kriegsspannung entladen und neue Wege eröffnet. Die Antikominternpolitik, eine der Grundlagen der Rote, sei bestimmt, sich auch in Ungarn zu entwickeln.

Tarife der Reichsbahn verbessert

Zeitkarten ab 1. Januar billiger

Im Bereich der Angleichung der Personentarife des Bundes Deutscher Reiches an die des Altreiches treten auch im Altreich am 1. Januar 1939 einige Änderungen ein, die für die beteiligten Kreise weitestgehende Verbesserungen bedeuten.

1. Die Preise der Zeitkarten, Monatskarten, Teilmontatskarten, Arbeiterwochenkarten, Kurzarbeiterwochenkarten, Schülermonatskarten werden auf Entfernungen über 30 Kilometer gesenkt. Das Maß der Senkung wächst mit der steigenden Entfernung. Die Ermäßigung beträgt zum Beispiel für eine Monatskarte 2. Klasse Personenzug bei 35 Kilometer — 80 RM., bei 40 Kilometer 1.80 RM., bei 50 Kilometer 1.40 RM., bei 60 Kilometer 0.90 RM., bei 75 Kilometer 0.60 RM., bei 100 Kilometer 0.50 RM.

Bei Schülermonatskarten beträgt die Ermäßigung rund die Hälfte, bei Arbeiterwochenkarten rund ein Fünftel der obigen Höhe.

2. Neben den bisherigen Schülermonatskarten werden Schülerwochenkarten eingeführt. Ihr Preis beträgt rund 25 Prozent des Preises der Schülermonatskarten. Die Wochenkarten können nicht nur dann gelöst werden, wenn ein Teil eines Monats in die Ferien fällt, sondern auch wenn ein Schüler wegen Krankheit nur einige Wochen im Monat die Schule besucht, endlich auch bei Kursen und Lehrgängen, die sich auf kürzere Zeit als einen Monat erstrecken.

3. Neuen Geschwister für dieselbe Zeit Schülermonatskarten, je zahlte bisher das erste Kind voll. Künftig zahlen sämtliche Geschwister nur den halben Preis einer gewöhnlichen Schülerkarte. Dasselbe gilt auch, wenn Geschwister für dieselbe Zeit Schülerwochenkarten lösen.

4. Arbeiterurlaubskarten. Der Kreis der Angehörigen, zu deren Beacht die Karten ausgegeben werden, wird erweitert. Vielfachen Wünschen entsprechend, werden die Karten auch zum Besuch unbeschäftigter Kinder ausgegeben, wenn diese das 14. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Unverheiratete erhalten die Arbeiterurlaubskarten zum Besuch der Geschwister ohne die bisherige Beschränkung auf Geschwister, mit denen sie einen gemeinsamen Haushalt führen. Außerdem wird auf der Hin- und Rück-

Jüdische Emigrantinnen

Durch Scheinehen die jugoslawische Staatsbürgerschaft erschließen

Belgrad, 22. Dez. Die Oberste Richterleitung der jugoslawischen Mohammedaner, deren Zahl sich bekanntlich auf 1,8 Millionen beläuft, hat angeordnet, daß Ehen mit Nichtmohammedanern verboten sind und nur in Ausnahmefällen vom Oberhaupt der islamitischen Kirche Jugoslawiens, dem Reis-ul-Ulema, genehmigt werden können. Veranlaßt wurde diese Maßnahme durch die Schliche jüdischer Emigrantinnen, die durch Scheinehen mit Mohammedanern die jugoslawische Staatsbürgerschaft erworben und sich dann sofort wieder scheiden ließen, was nach dem hierfür gültigen islamitischen Kirchenrecht verhältnismäßig einfach war. Diefem Treiben ist nunmehr ein Kiegel vorgehoben worden.

Zuchthausstrafen für jüdische Devienschieber

München, 22. Dez. Gegen acht jüdische Devienschieber, die zu Beginn dieses Jahres 71 000 RM. in das Ausland verschoben haben, wurde am Dienstag von der Großen Strafkammer des Landgerichts Nürnberg das Urteil gefällt. Die Juden Moritz Wertheimer und Wilhelm Löwenstein erhielten je sechs Jahre Zuchthaus und 100 000 RM. Geldstrafe. Ludwig Löwenstein zwei Jahre Zuchthaus und 45 000 RM. Geldstrafe. Max Strauß zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus und 100 000 RM. Geldstrafe. Wilhelm Marx drei Jahre Zuchthaus und 100 000 RM. Geldstrafe. Ruth Strauß ein Jahr sechs Monate Gefängnis und 80 000 RM. Geldstrafe. Johann Strauß ein Jahr Gefängnis und 10 000 RM. Geldstrafe. Die Jüdin Irma Ullmann wurde freigesprochen. Es wurden 59 488 RM. sowie der Kraftwagen der Ullmann eingezogen.

„Der SA-Mann als Propagandist“

Gaupropagandaleiter Mauer vor dem Führerkorps der SA.

Tübingen, 22. Dez. Vor dem höheren Führerkorps der SA-Gruppe Südwürt. hat in diesen Tagen zum letzten Lehrgang des Jahres 1938 in Tübingen verammelt ist, sprach im großen Hörsaal der SA-Reichs-Sanitätschule Tübingen Gaupropagandaleiter SA-Standartenführer Mauer. Von SA-Obergruppenführer Ludin begrüßt, erinnerte der Redner zunächst an die alte Kampflameradidaktik, die alle Männer im draussen Feld für immer verbindet. Der Redner erinnerte an die Kampfzeit. Die SA war der große Kämpferklub der Partei und soll dies immer bleiben. Wenn es in den letzten fünf Jahren gelungen ist, aus einem unpolitischen und pazifistisch verfeuchten Volk ein wehrhaftes und politisches Volk zu formen, dann hat nicht zuletzt die SA an dem Erfolg dieser Erziehungsaufgabe einen beträchtlichen Anteil. Aus diesem Grunde nimmt die SA heute innerhalb der Partei eine besonders bevorzugte Stellung ein. Als Propagandist für die Ober Adolf Hitler steht der SA-Mann heute wie einst mitten im Volk und ist allein darauf bedacht, den Blick des deutschen Menschen für die politischen Erkenntnisse und Notwendigkeiten zu schärfen. In selbstlosem Vorleben und gläubigem Gehorchen steht er das höchste Ideal seines kämpferischen Einsatzes. Der Gaupropagandaleiter sprach zum Schluß für die von der SA mit sichtbarem Erfolg geleistete Erziehungsarbeit auf politischem, weltanschaulichem und kulturellem Gebiet seine volle Anerkennung aus.

Schülle hingerichtet

Stuttgart, 22. Dez. Die Justizpressestelle Stuttgart teilt mit: Am 22. Dezember 1938 ist der am 10. November 1903 geborene Karl Schülle hingerichtet worden, der durch Urteil des Sondergerichts Stuttgart vom 16. Dezember d. J. zum Tode verurteilt worden ist.

Schülle, ein schwer vorbestrafter Berufsverbrecher, gegen den die Sicherungsverwahrung angeordnet war, hat am 6. Dezember 1938 auf einem Gefangenentransport zwei Beamte angegriffen und zu töten versucht, um entfliehen zu können.

Die deutsche Reichslotterie kommt

Nur noch eine deutsche Klassenlotterie

Berlin, 22. Dez. Die Reichsregierung hat sieben ein Gesetz über die deutsche Reichslotterie beschlossen, durch das an Stelle der verschiedenen bisher nebeneinander bestehenden Staatslotterien eine einheitliche deutsche Reichslotterie errichtet wird.

Damit wird auch auf diesem Gebiet der dem Welen und dem Aufbau des Dritten Reiches entsprechende Zustand geschaffen. Es gibt also in Zukunft keine Preussisch-Süddeutsche, Sächsisch oder Hamburger Staatslotterie mehr, sondern nur noch eine einzige große Klassenlotterie, die Deutsche Reichslotterie. Die Deutsche Reichslotterie wird etwa im Mai 1939 mit ihren Auspielungen nach neuem Spiel- und Gewinnplan beginnen. Die bereits eingeleiteten Staatslotterien werden selbstverständlich planmäßig zu Ende geführt. Die Spieler werden besonders darauf hingewiesen, daß keinerlei Anlauf besteht, etwa das Spielen in den noch laufenden Staatslotterien abzugeben.

Die Inkraftsetzung des Gesetzes für das Land Vorkriegsreich ist zwar noch vorbehalten, doch soll die Deutsche Reichslotterie binnen kurzer Zeit auch im Lande Österreich als alleinige Staatslotterie eingeführt werden. In den sudetendeutschen Gebieten tritt die Deutsche Reichslotterie ohne weiteres in die Lücke ein, die nach der Beendigung der 39. tschechoslowakischen Klassenlotterie entstanden war.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 23. Dezember 1938.

Weihnachten vor der Tür

Die letzten Tage und Stunden vor dem Fest verrinnen so rasch wie die letzten Körner einer Sanduhr — sie gleiten wie ein buntes, vielseitiges Mosaik vorüber und lassen die Menschenkinder, große wie kleine, kaum zur Besinnung kommen. Es gibt viele, denen fällt in letzter Minute schreckhaft ein, daß sie noch dies und das und jenes an Geschenken besorgen müssen. Dann jagen sie von einem Geschäft ins andere und zappeln vor Ungeduld, wenn sie hier eine halbe Stunde warten müssen, ehe sie an die Reihe kommen. Andere wieder haben noch keinen Weihnachtsbaum. Man hat das aufgehoben und wieder aufgehoben mit dem Baum. Immer in der leisen Hoffnung, die bittere Kälte würde ein wenig nachlassen, sodas der Weihnachtsbaum-Kauf und vor allem das Nachhausebringen des Baumes eine leichtere Arbeit wäre. Es kam nicht so, es ist noch immer kalt.

Die Nähe des Weihnachtsfestes kann man sehen, hören und — riechen. Man sieht sie an den hastenden Menschen, die alle paketeladener über die Straßen eilen, an dem festlichen Schmuck der Schaufenster und den brennenden Weihnachtsbäumen auf den Straßen. Man hört das näherkommende Weihnachtsfest auf viele Weise. Aus dem Rundfunkapparat erklingen alte und neue Weihnachtsweisen, dabei über die Kinder noch einmal das neue Weihnachtslied — und man erträgt sich dabei, wie man unversehens selbst tragend ein altes Weihnachtslied vor sich hinsummt. Schließlich riecht man in wohlgefülltem Schnüffel, was sich an lederen Ueberrückungen ankündigt. Rauchendüfte kommen aus der Küche. Schon breitet sich auch der kräftige Duft des Tannenbaumes durch das Haus — Weihnacht steht vor der Tür!

Reichsbahn stellt 2500 Lehrlinge ein. Nach einer Mitteilung der Deutschen Reichsbahn werden zu Ostern 1939 in den Werkstätten der verschiedenen Reichsbahndirektionen voraussichtlich insgesamt 2528 Lehrlinge eingestellt. Genaue Angaben über die berufliche Verteilung können noch nicht gemacht werden. In den Vorjahren verteilten sich die Lehrlinge etwa wie folgt auf die Berufe: 90 Prozent Schlosser, 3 Prozent Dreher, 3 Prozent Kesselschmiede, 2 Prozent Tischler und Stellmacher und 2 Prozent sonstige, z. B. Sattler, Lackierer, Schweißer und Schlosser.

Befürzung des medizinischen Studiums. Der Reichsinnenminister besaßte sich in einem Erlaß mit den Anhalten für die Ableistung des Praktischen Jahres der Mediziner und kündigt dabei die Befürzung des medizinischen Studiums auf zehn Halbjahre an. Der Bedarf an geeigneten Anhalten zur Ausbildung von Medizinalpraktikanten werde dadurch erheblich ansteigen. Alle zur Verfügung stehenden Stellen sollen deshalb reiflos und ununterbrochen ihrem Zweck nutzbar gemacht werden.

Achtung, die Strengsicht nicht vergessen! Wenn man unter normalen Umständen Sand und dergl. auf den Bürgersteig wirft, ist einem ein Strafmandat wegen Verunreinigung der Straße sicher. Anders bei Glätte und festgetretenem Schnee. Jetzt wird diese Art von „Verunreinigung“ zur Pflicht. Bei Glätte also streuen!

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Volkweihnachtsfeier. Heute abend findet im „Grünen Baum“ die Volkweihnachtsfeier statt, zu der alle vom RWB betreuten Volksgenossen herzlich eingeladen werden. Der Beginn ist auf 19.00 Uhr festgesetzt.

Christmette. Auch in diesem Jahr versammelt sich das evangelische Altenheim in der heiligen Nacht um 10.00 Uhr zur Christmette in der Stadtkirche. Ein alter christlicher Brauch lebt damit wieder im deutschen Lande auf. Zu dieser schlichten Feier sind die Familien und besonders die Einfamen herzlich eingeladen.

Turngemeinde Altensteig. Auch in diesem Jahr hält der Verein am Stephanustag wieder seinen Familienabend, um seinen Mitgliedern einige frohe Stunden zu bereiten. Die Veranstaltung ist nur für Mitglieder und wird im Januar öffentlich wiederholt.

Magold, 22. Dez. (Weihnachtsfeier des Kreiskrankenhauses Magold.) Velter Tage fand die gemeinsame Feierstunde für die Kranken und die Gefolgschaft in Anwesenheit von Kreisleiter Wurstler und Ortsgruppenleiter Raich statt. Die Feier wurde eingeleitet mit dem Gesang des Liebes „Haltet Eurer Herzen Feuer“ — durch die Schwestern und den Knabenchor der hiesigen Aufbauschule. Rädel vom BdB und Schwestern trugen dann die Gedichte „Winter Sonnenwend“ und „Deutsche Weihnacht“ vor. Auf den Gesang des Knabenchors „Hohe Nacht der klaren Sterne“ folgte der gemeinsame Gesang von „O Tannenbaum“, während gleichzeitig die Lichter am Tannenbaum aufstimmten. Fünf Rädel vom BdB entzündeten fünf Kerzen auf einem grünen Tannenbaum mit dem Gedanken an die Toten des Krieges, an die der Bemegung, an die deutschen Mütter, an das heilige Vaterland und die ewige Jugend. Nach dieser festlichen Einleitung hielt Kreisgruppenleiter Schilling an die zahlreich Anwesenden eine weisewolle Ansprache über die uralte Geschichte der deutschen Weihnacht. Der Chor der Schwestern sang das festliche Lied „Deutschland, heiliges Wort“. Den Schluß der Feier bildete ein von den fünf Rädeln vom BdB abwechselnd vorgetragenem Gedicht zur Winter Sonnenwend und ein vom Knabenchor gesungenes Lied „Wandert alle Welt zu einem guten Stern“. Anschließend erfolgte durch die Schwestern die Befürzung der Kranken. Die Gefolgschaft und die geladenen Gäste verbrachten den festlichen Abend gemeinsam bei einem

kleinen Imbiß, der an einer von den Schwestern des Hauses festlich geschmückten Tafel eingenommen wurde. So sah dieser Tag die sonst in anstrengender und aufopfernder Arbeit Schaffenden bei Frohsein und Freude zusammen.

Heberberg, 23. Dez. (Vom Schützenverein.) Auch dieses Jahr hat der Schützenverein Mühe und Opfer nicht gescheut, um eine Weihnachtsfeier ins Werk zu setzen. Zur Aufführung kommt das ergreifende Volksstück „Das Köhlerkind vom Wildbadgrund“ in drei Akten von K. Söber, sowie der waidhefte schwäbische Schwank „Jeder Dapper send sein Schlapper“, ebenfalls von K. Söber. Die zwei gewählten Stücke bieten Gewähr für einen abwechslungsreichen Abend.

Calw, 22. Dez. (Die Gefolgschaft versichert.) Im Verlauf der diesjährigen Weihnachtsfeier der Betriebsgemeinschaft der Firma Perrot-Regnerbau, Calw, übernahm der Betriebsführer, Ingenieur S. Perrot, seine Gefolgschaft mit der dankbar aufgenommenen Mitteilung, daß er sich entschlossen habe, ab 1. Dezember ds. Jo. für die Betriebsangehörigen eine Gefolgschaftsversicherung im Einzelfalle von mindestens je 3000 RM abzuschließen. Die Prämienkosten werden ganz von der Firma getragen. Diese Vorzüge bedeutet praktisch eine zusätzliche Altersrente. Der durch zahlreiche Darbietungen der Betriebsangehörigen verschönten Feier, an der auch die Ehefrauen teilnahmen, waren die Worte des Führers „Führung und Gefolgschaft müssen aus einem Guß sein“ zugrundegelegt.

Calw, 22. Dez. (Das Sonnenwendfeuer lodert.) Am Mittwochabend traten sämtliche Formationen der NSDAP auf dem Marktplatz an und marschierten hinauf zu den verschneiten Höhen des Schützenhauses, wo die Feier der Winter Sonnenwend stattfand. In großem Biered standen die Männer um den mächtigen Scheiterhaufen. Die Durchführung der Feier lag dieses Jahr in Händen der Hitlerjugend des Standortes Calw, deren Bannführer Riedt die Feuerrede hielt.

Freudenstadt, 22. Dez. (Nur wenig Schnee.) Auch während des gestrigen Tages und der vergangenen Nacht hat sich das Wetter wenig verändert. Die Tagestemperatur fiel gestern nicht unter 7 Grad Kälte, die Nachttemperatur betrug — 11,9 Grad, und auch heute früh wurden noch — 11,5 Grad gemessen. Bezeichnend ist, daß der Wind jetzt „aus einem anderen Loch“, aus dem Nordwesten, weht, jedoch nicht weniger kalt. Bemerkenswert sei weiter, daß heute nicht leichter Schneefall niedergegangen ist, so daß die Schneedecke ganz langsam stärker wird. Sie beträgt heute in den mittleren Lagen wenige Zentimeter, in den höheren Lagen nicht viel mehr.

Freudenstadt, 22. Dez. (Dorie Fried ins Sudetenland berufen.) Im Anschluß an die Sonnenwendfeier trafen sich die politischen Leiter des Kreisstabes, die Führer der Formationen und Gliederungen und die Angehörigen des Bannstabes der HJ im „Württembergischer Hof“. Bannführer Achilles, der schon sein neues Amt angetreten hat, war nochmals nach Freudenstadt gekommen, um sich von denen zu verabschieden, mit denen er hier zusammengearbeitet hat. Im Laufe des Abends ergriß zuerst Kreisleiter Michelfelder das Wort, der etwa gleichzeitig mit Pg. Achilles hier aufgezo-gen ist und nun einundhalb Jahre mit ihm zusammen gekämpft hat. Den neuen Bannführer, Pg. Thumm, hieß er herzlich willkommen und wünschte ihm alles Gute für seine Arbeit. Dann konnte er noch die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Untergaulehrerin Dorie Fried den ehrenvollen Auftrag erhalten hat, im Sudetenland einige Zeit am Aufbau der Jungmädelschaft mitzuarbeiten. Sie wird dort am 16. Januar beginnen. Da sie aber vorher noch Urlaub erhält, verabschiedete sie der Kreisleiter schon jetzt, indem er ihr für ihre Arbeit im jüngsten Gau des Großdeutschen Reiches dieselbe glückliche Hand wünschte wie hier. Bannführer Achilles dankte Pg. Michelfelder. Bannführer Thumm schloß sich dieser Bitte an, denn die Jugendarbeit sei die wichtigste von allen.

Wildbad, 22. Dez. (Sonnenwend und Jussfeier.) Der 21. Dezember ist für Wildbad schon seit langer Zeit der Tag, wo die Weihnachtsfeier ihren Anfang nahmen, fiel doch mit ihm der Wildbader Christbaummarkt zusammen. In diesem Jahr war er besonders eindrucksvoll. Nach Einbruch der Nacht hielten die Wildbader Pimpfe am Reiterberg bei der Fünf-Rädelfeier ihre Sonnenwendfeier ab. Später leuchtete das Höhenfeuer der HJ und HJ auf, die ihre Sonnenwendfeier zusammen mit der Partei veranstalteten. In die dunkle Nacht hinauf ins verschneite Erzthal leuchteten die Feuer und kündeten von dem nun wieder zunehmenden Licht. Nach der Sonnenwendfeier vereinigten sich die HJ-Kameraden mit HJ und BdB in der „Alten Linde“ zu einer eindrucksvollen Jussfeier.

Hertenberg, 22. Dez. (Bau einer Kläranlage.) Der Zugang neuer Beamtungen nach Hertenberg und die dadurch bedingten baulichen Veränderungen und Erweiterungen haben die Frage der Errichtung einer Sammelklär-anlage in ein neues Stadium gebracht. Der Bürgermeister traf jetzt die Entscheidung, den Bau einer städtischen Kläranlage durchzuführen, wenn Kreisverband und Reichsbeförden einen Beitrag von 25 000 RM gewähren und darüber hinaus mit einem Landesmittelbeitrag gerechnet werden kann, der die Stadt in die Lage versetzt, mit einer Belastung von 10 000 RM auszukommen.

Swastika Bekanntmachungen der NSDAP.

Deutsche Arbeitsfront (Kreisverwaltung Calw). Sämtliche Abteilungen der Deutschen Arbeitsfront, Kreisverwaltung Calw, sind in der Zwischenzeit vom 23. 12. 38 nachmittags 13.00 Uhr bis einschließlich 2. Januar 1939 geschlossen.

Reutlingen, 22. Dez. (Schwer verletzt.) Am Dienstag erfolgte auf einer Straßenkreuzung ein Zusammenstoß zwischen zwei Lastkraftwagen. Ein an der Unfallstelle einen Karren vor sich herschiebender Arbeiter wurde von einem der Kraftwagen zur Seite geschleudert und erlitt neben sonstigen Verletzungen einen Schädelbruch.

Heidenheim, 22. Dez. (Zehn Verletzte.) Ede der Karl- und Paulinenstraße stießen ein Omnibus und ein Lastwagen zusammen. Der Omnibus wurde gegen eine Gartenmauer geschleudert, die er zertrümmerte. Beide Fahrzeuge wurden sehr stark beschädigt, sodas sie abgeschleppt werden mußten. Zehn Insassen des Omnibusses mußten verletzt dem Krankenhaus zugeführt werden, wo sie nach Anlegung von Verbänden wieder entlassen werden konnten. Der Lastwagen hatte das Vorfahrtrecht des Omnibusses nicht beachtet.

Ellwangen, 22. Dez. (Griffins parkende Auto.) In Aalen fand am 5. November ds. Jo. in einem Gasthaus eine Hochzeitsfeier statt. Einer der Gäste ließ sein Auto im Hofe des Gasthauses stehen, der zugleich als öffentlicher Durchgang dient. Als er wegfahren wollte, bemerkte er, daß eine Fensterscheibe des Kraftwagens eingedrückt war und aus dem Wagen ein Mantel, ein Hut und zwei Paar Handschuhe im Gesamtwert von 112 RM gestohlen worden waren. Als Täter wurde alsobald der erst 19jährige, aber schon viermal vorbestrafte Paul Müller ermittelt, der sich nun vor der großen Strafkammer des Landgerichts Ellwangen zu verantworten hatte. Er erhielt drei Monate Gefängnis, wovon ein Monat und 10 Tage durch die Unterjuchungshaft verbüßt sind.

Munderkingen, 22. Dez. (Zu Tode gedrückt.) Der in der städtischen Kiesgrube beschäftigte 74 Jahre alte Georg Walk wurde am Mittwochabend von einem herbstfällenden Steinblock, der sich plötzlich löste, zu Tode gedrückt. Die neben ihm stehenden Arbeitskameraden konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Neeresheim, 22. Dez. (Brand.) Am Mittwoch entstand in den aneinander gedauten Anwesen Kleinlandwirte in einer Scheuer ein Brand, in der viel Heu und Stroh lagerte. Ein Anwesen brannte ganz, das andere zum größten Teil nieder. Das Vieh wurde geborgen, ebenso das bereits gedroschene Getreide. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 8000 RM. Auch der Mobiliarschaden ist erheblich. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

Tettmann, 22. Dez. (Den Verletzungen erlegen.) Wie schon berichtet, hatte sich auf der Straße Tettmann-Krethbrunn infolge frisch gefallenen Schnees ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Omnibus ereignet. Dabei wurden von den vier Insassen des Wagens drei verletzt. Einer davon, der 27 Jahre alte, aus Bartenbach (Kreis Göppingen) gebürtige Friedrich Gehrer, ist seinen Verletzungen im Krankenhaus erlegen. Gehrer war auf einem Friedrichshafener Architekturbüro beschäftigt. Er ist das fünfte Todesopfer, das verschiedene Verkehrsunfälle innerhalb der letzten beiden Monate auf dieser Straße gefordert haben.

Kartoffelernte und Heuernte in Württemberg im Jahre 1938. Die Kartoffelernte des Deutschen Reiches hat die Rekordhöhe des Vorjahres nicht ganz erreicht, ist aber dennoch als eine gute Ernte anzusehen. Das Land Württemberg, das im Vorjahr recht erheblich unter dem Reichsdurchschnitt lag, hat auch in diesem Jahr den Reichsdurchschnitt nicht erreichen können, sondern die gleiche Entwicklung wieder durchgemacht. Bei einer Gesamterzeugung von Spätkartoffeln von 1,04 Millionen Tonnen (1,25) in Württemberg stellte sich der Hektar-Ertrag des Landes im Jahre 1938 auf 143,4 (i. V. 173,1) Doppelzentner gegenüber einem reichsdurchschnittlichen Hektarertrag von 178,1 (194,3) Doppelzentner. Damit ist das Land Württemberg auf den letzten Platz zurückgefallen und wird in der Rangordnung der Hektarerträge nur noch von den hochwollerrischen Ländern unterboten, die einen Hektarertrag von 119,2 Doppelzentner verzeichnen.

Günstiger ist das Bild der Heuernte in Württemberg. Hier hat sich zwar gegenüber dem Vorjahre auch ein leichter Rückgang bemerkbar gemacht, die Erträge stehen aber mit Ausnahme des nicht sehr wichtigen Vuzernehmens über dem Reichsdurchschnitt. So wurden in Württemberg 88,6 (81,9) Doppelzentner Kleehheu vom Hektar geerntet gegenüber 67,4 (62,5) Doppelzentner im Reichsdurchschnitt. Wiesenheu wurde 1938 in Württemberg vom Hektar 49,5 (54,6) Doppelzentner geerntet gegenüber 46,1 (47,7) Doppelzentner im Reichsdurchschnitt. Diese beiden Heuarnten sind auch der Gesamterzeugung nach wichtig und bestimmend für die württ. Futtermittelwirtschaft, denn es wurden insgesamt 2,21 Millionen Tonnen Wiesenheu und 6,49 Millionen Tonnen Kleehheu geerntet. Vuzerheheu wurde nur 0,18 Millionen Tonnen geerntet.

Am Erscheinungsfest künftig nicht mehr schulfrei. Nach einer Verordnung des Staatsministeriums vom 15. Juli 1938 fällt der Dienst in den staatlichen Beamten künftig am Erscheinungsfest nicht mehr aus. Infolgedessen wird, wie es in einer Verordnung des Kultusministers über die Venderung der Ferienordnung für das Land Württemberg heißt, dieser Tag auch nicht mehr als schulfreier Tag arbeitsfrei. Der Paragraph 6 Abs. 1 der Ferienordnung vom 27. Dezember 1935 hat hierrach folgende Fassung erhalten: „Schulfrei sind für alle Schulen die Erscheinungsfest und die allgemeinen Feiertage.“

Gestorben
Böfingen: Marie Kentschler geb. Maß, 86 Jahre alt.

Das Wetter
Veränderliche Winde, meist bewölkt, einzelne leichte Schneefälle, mäßiger Frost. — Bis Samstagabend: Mäßiger Frost, einzelne leichte Schneefälle.

Verlagsleiter: Ludwig Paul, Hauptredakteur und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul, Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Inh. L. Paul, Altensteig, D.-Ausl.: XI. 1938: 2230. Jetztzeit Preisliste 3 gültig.

Zur Anfertigung von
Neujahrs-Glückwunschkarten
empfiehlt sich bestens die
Buchdruckerei Lauk, Altensteig

Werde Mitglied der NSB!



Haftliche Bekanntmachung

Maul- und Klauenfeinde

Die Maul- und Klauenfeinde ist in Voffenau erloschen. Neu ausgebrochen ist die Seuche in Hohenfeld und Scheidbrunn, Kreis Wörthheim.

- a) in das Beobachtungsgebiet: die Gemeinde Unterreichenbach; b) in den 15 km Umkreis um einen Seuchenort: die Gemeinden Hohenfeld und Voffenau.

Im übrigen verweise ich auf meine Bekanntmachung vom 21. ds. Mts.

Calw, den 22. Dezember 1938. Der Landrat: J. A. Nagel, Reg.-Rf.

Der Landrat des Kreises Freudenstadt gibt bekannt: In der Gemeinde Untertalheim, Kreis Horb, ist die Maul- und Klauenfeinde

ausgebrochen. In den Umkreis von 15 km um den Seuchenort fallen unter anderem auch die Gemeinden Gurrweiler, Grömbach, Wörnersberg, Bödingen, Edelweiler, Pfalzgrafenweiler, Durrweiler, Herzogsweiler, Untermusbach, Grüntal, Hallwangen, Cressbach, Schopfloch, Ober- und Unterfilingen, Reunee, Wittendorf, Bödingen, Glaiten, Dornstetten, Aach, Tumlingen, Hirschweiler, Löhnhardt.

Zum Fest auf Nachricht deine Lieben warten, Drum sende jedem Glückwunschkarten.

Glückwunschkarten sind in großer Auswahl zu haben in der Buchhandlung Lauk, Altensteig

Schenkt Bücher!

Folgende bei uns vorrätige Bücher seien besonders zu Weihnachtsgeschenken empfohlen:

Table with 2 columns: Author/Title and Price. Includes titles like 'Mein Kampf', 'Das vergessene Dorf', 'Eine Armee meutert', etc.

Werke Werner Seumelburgs: Die Bücher vom Krieg

Table with 2 columns: Title and Price. Includes 'Eptereuer am Deutschland', 'Deutschland in Ketten', etc.

Die Bücher vom Reich

Table with 2 columns: Title and Price. Includes 'Kaiser und Herzog', 'Reich und Rom', etc.

Bücher von Zwinger:

Table with 2 columns: Title and Price. Includes 'Die Armee hinter Stacheldraht', 'Wir rufen Deutschland'.

Bücher von Lämmle:

Table with 2 columns: Title and Price. Includes 'Schwäbisches, Allschwäbisches', 'Es leiset im Holderbusch', etc.

Geschenkbücher für Frauen:

Table with 2 columns: Title and Price. Includes 'Heilige Nacht', 'Adelheid', 'Perdita', etc.

Diese und viele andere Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Rundfunk-Programm des Reichssenders Stuttgart:

Samstag, 24. Dezember: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühstück, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich daheim, 9.30 Bunte Volksmusik, 10.30 'Weibertlänge', 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 'Weihnachtsgrüße der Ostmark', 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 'Weihnachtsgrüße der Ostmark', 14.00 'Zeit dauert's nicht mehr lange...', 15.00 Der bunte Platteneller, 16.00 'Zeit schmiden wir den Tannenbaum', 18.00 Willi Reichert zündet den Weihnachtsbaum an, 18.10 'Stille Nacht', 18.20 Weihnachtliche Musik, 19.00 Hohe Nacht der Heiligen, 20.00 Reichsminister Kubacki kehrt zurück, 20.20 Weihnachtskonzert, 21.00 'Deutsche Weihnachtsgesänge', 22.00 'Heute soll niemand einsam sein', 23.00 'Die heilige Nacht', 23.50 Turmblasen vom Turm des Rathauses in Wien, 24.00 Nachtkonzert.

Surengemeinde Altensteig 1848



Zu dem am Stephanus-tag im „Grünen Baum“ stattfindenden

Familienabend

ladet der Verein seine Mitglieder mit Angehörigen freundlichst ein.

Saalöffnung: 7 Uhr. Beginn: 7/8 Uhr. Der Ausschuß.



Schützenverein Ueberberg

Im D. R. L. Kr. V (Nagold)

Zur Weihnachtsfeier

am Stephanstag im Hirsch in Heselbronn ladet Freunde und Gönner bestens ein der Vereinsführer.

Beginn punkt 7 Uhr.

Einladung zum Unfechtungsabend

des Männergesangverein Berneck

am Stephanstagsfeier, den 26. Dez. 1938 abends 7/8 Uhr im Gasthof zum „Waldhorn“ in Berneck mit theatralischen und gesanglichen Darbietungen.

Der Männergesangverein Erzgrube

hält am 26. Dezember seine

Weihnachtsfeier

im „Bärensaal“ ab.

Reichhaltiges Programm. Beginn 20 Uhr.

WOHIN AM STEPHANSTAG?

Nach Besenfeld!

im Gasthaus zum „Löwen“ feiert der Musikverein seine



Weihnachtsfeier

Beginn abends 7/8 Uhr.

MUSIK, GESANG, THEATER, TANZ

Hiezu ist freundlichst eingeladen.

Der Musikverein Der Löwenwirt

Märchenbücher

Bilderbücher

Malbücher

empfiehlt in großer Auswahl die

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Für unsere Weihnachtsnummer

bestimmte Inserate erbitten wir uns frühzeitig

Schöne Geschenke erfreuen immer!

Vor dem Fest finden Sie bei mir noch eine entgegenkommende Bedienung und eine gute Auswahl aus meinem großen Lager

schöner Uhren

Jede Uhr im hübschen Geschenk-Etui.



Wärme-strahler

schaffen angenehme Wärme und ersparen viel Brennstoff zu haben bei

Franz Müller

Fiaschnerei und Installationsgeschäft Altensteig, beim Postamt



Christbaumständer

schön u. praktisch aus Holz und Guß empfiehlt

Lorenz Luz jr.

Inh. Eugen Beck, Altensteig

Gesellschafts-Spiele

in großer Auswahl in der

Buchhandlung Lauk

Habe noch 1 Paar schöne

Fuchspelze

zu verkaufen zu billigem Preis

Ehr. Schmid, Altensteig

Hut- und Wägengeschäft

Ein Paar erstklassige

Schaff-Eisere



verkauft Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Geschenke für den Herrn



die praktisch e schön sind finden Sie in großer Anzahl bei

Lorenz Luz jr.

Inh. Eugen Beck, Altensteig

Eheanbahnung

sowie Auskunftsertelung in Vertrauenssachen besorgt Rinderknecht Unterjettingen 117

Füllhalter

in großer Auswahl

Tintenkuhl

Drehstifte

Dierfarbstifte

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken die

Buchhandlung Lauk

Altensteig

Wachstafeln

empfiehlt

Lorenz Luz jr.

Inhaber Eugen Beck

Sungen, starken

Zugochsen

sowie starke Milchschweine und 12 Meter dicke

Reisprügel

verkauft Sefelchwerdt, Nibelberg

